

Autorinnen und Autoren

Prof. Dr. Hermann Adam
Otto-Suhr-Institut der Freien
Universität Berlin.
Ihnestraße 22. 14195 Berlin
hermann-adam@t-online.de

Dr. Philipp Adorf
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Lennéstraße 25. 53113 Bonn
padorf@uni-bonn.de

Christine Barp
Zentrum für Arbeit und Politik (zap)
Celsiusstr. 2, 28359 Bremen
barp@uni-bremen.de

Marius Bosse
Gartenstraße 12. 42107 Wuppertal
mariusbosse@posteo.de

Dr. Christian Fischer
Universität Erfurt
Erziehungswissenschaftliche Fakultät
Nordhäuser Str. 63, 99089 Erfurt
christian.fischer@uni-erfurt.de

Prof. Dr. Tilman Grammes
Universität Hamburg
Fakultät für Erziehungswissenschaft
Von-Melle-Park 8. 20146 Hamburg
Tilman.Grammes@uni-hamburg.de

Prof. Dr. Everhard Holtmann
Zentrum für Sozialforschung
der Martin-Luther-Universität Halle Wittenberg
Großer Berlin 14. 06108 Halle (Saale)
everhard.holtmann@zsh.uni-halle.de

Josefine Koebe
Abteilung Bildung und Familie am
Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW
Berlin)
Mohrenstraße 58. 10117 Berlin
jkoebe@diw.de

Prof. Dr. Oskar Niedermayer
Waldsiedlung 50
14959 Trebbin OT Thyrow
oskar.niedermayer@fu-berlin.de

Professor Dr. Andreas Nölke
Professur für Politikwissenschaft
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Theodor-W.-Adorno-Platz 6, 60629 Frankfurt
a.noelke@uni-frankfurt.de

Prof. Dr. Heinrich Pehle
Domstiftstraße 4 B. 91056 Erlangen
heinrich.pehle@fau.de

Prof. Dr. Sibylle Reinhardt
Schillerstraße 9. D-06114 Halle
sibylle.reinhardt@politik.uni-halle.de

Prof. Dr. Gottfried Richenhagen
FOM Hochschule für Oekonomie und Management
gGmbH Essen.
Leimkugelstr. 6. 45141 Essen
gottfried.richenhagen@fom.de

Prof. em. Friedbert Rüb
Humboldt-Universität zu Berlin
Institut für Sozialwissenschaften
Unter den Linden 6. D-10099 Berlin
friedbert.rueb@sowi.hu-berlin.de

Univ.-Prof. Dr. C. Katharina Spieß
Abteilung Bildung und Familie
am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung
(DIW Berlin)
kspiess@diw.de
Mohrenstraße 58. 10117 Berlin

Prof. Dr. Roland Sturm
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Institut für Politische Wissenschaft
Kochstraße 4. 91054 Erlangen
roland.sturm@fau.de

Christopher Wennrich
Zum Ihnedieck 6. 44265 Dortmund
christopherwennrich@gmx.de

Kristina van Deuverden
Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V.
(DIW Berlin)
Mohrenstraße 58. 10117 Berlin
kvandeuverden@diw.de

Dr. Jens van Scherpenberg
Ludwig-Maximilians-Universität München
Geschwister-Scholl-Institut für Politikwissenschaft
Oettingenstr. 67. 80538 München
Jens.vanScherpenberg@gsi.uni-muenchen.de



DIE AUTORIN

Karin Felix, geb. 1949, Expertin für die historischen Inschriften im Reichstagsgebäude, 1991–2014
Mitarbeiterin beim Besucherdienst des Deutschen Bundestages.

AUS DEM INHALT

Vorwort von Bundestagspräsident a. D. Wolfgang Thierse | Winfried Heinemann: Geleitwort zum militärischen Hintergrund | Einführung: Eine kurze Geschichte des Hauses | Begegnungen und persönliche Erinnerungen | Dokumentation der historischen Graffiti im Reichstagsgebäude

Karin Felix

Ich war hier Здесь был

Die Graffiti im Reichstagsgebäude

„Hier war ein Kerl aus dem russischen Kusково.“ – Diese Worte hinterließ ein sowjetischer Soldat im Frühjahr 1945 auf einer Wand des Reichstagsgebäudes, das die Rote Armee während der Schlacht um Berlin eingenommen hatte. Hunderte Schriftzüge mit Holzkohle und Kreide befinden sich dort noch heute. Zum Vorschein kamen sie erst Jahrzehnte später wieder – durch den Umbau des Gebäudes in den Jahren 1995 bis 1999.

Karin Felix, Expertin für diese Inschriften und langjährige Besucherführerin im Reichstagsgebäude, versammelt in dieser Dokumentation erstmals alle noch vorhandenen Graffiti und lässt Menschen mit besonderem Bezug zu den Schriften zu Wort kommen. Ihr Anliegen ist, das Positive persönlicher Begegnungen zu betonen und den Erinnerungen der ehemaligen Soldaten einen Platz im Geschichtsbewusstsein zu verschaffen.

Ergänzt durch eine historische Einordnung bietet dieser dokumentarische Bildband einen umfangreichen und eindringlichen Blick auf die erhaltenen Inschriften und ihre Provenienz – und macht so ein Stück Berliner und gesamtdeutscher Geschichte lebendig.

2019, 296 S., 7 s/w Abb., 8 farb. Abb.,
12 s/w Fotos, 254 Farbfotos, 2 farb. Tab.,
geb., 37,- €, 978-3-8305-3872-1
 eBook PDF 37,- €, 978-3-8305-4039-7





Mariam Irene Tazi-Preve

Das Versagen der Kleinfamilie

Kapitalismus, Liebe und der Staat

2018 • 225 S. • Kart. • 22,90 € (D) • 23,60 € (A) • 2., durchgesehene Auflage
ISBN 978-3-8474-2196-2 • eISBN 978-3-8474-1244-1

Die Autorin geht vom Leiden an den kleinfamilialen Verhältnissen aus und fragt: Kann das Liebespaar wirklich die Basis einer ganzen Gesellschaftsordnung sein? Sie legt die historischen und ideologischen Ursachen des Dilemmas der Kleinfamilie dar statt einem „individuellen Verschulden“ nachzugehen und fordert ein radikales Umdenken des Privaten. Dabei greift sie alle relevanten Themen pointiert und fachkundig auf: das Drama der Mutterschaft, die neue Vaterschaftsdebatte und die Vereinbarkeitsfrage. Sie analysiert die Politik und deren Interesse an der „kleinsten Zelle des Staates“ und zeigt auf, wie das Wirtschaftssystem die Kleinfamilie für sich nutzt und sie an die Grenzen der Belastbarkeit bringt.

„... spannender als jeder Krimi. Das Buch ist nicht nur höchst interessant, sondern macht mich auch betroffen. Und öffnet mir (einmal mehr) die Augen.“

Sibylle Stillhart, Journalistin und Autorin

Aus dem Inhalt:

Die Mutterfalle • Politik und Familie. Die kleinste Zelle des Staates und das Tabu der Gewalt • Die Vereinbarkeitslüge • Die Wirtschaft mit der Familie • „Neue“ oder „alte“ Väter? • Die Sache mit der Sexualität • Familie als matrilineare Verhältnisse • Warum versagt das System Kleinfamilie wirklich?

www.shop.budrich.de



Björn Milbradt • Floris Biskamp
Yvonne Albrecht • Lukas Kiepe (Hrsg.)

Ruck nach rechts?

Rechtspopulismus, Rechts-
extremismus und die Frage
nach Gegenstrategien

Rechtspopulistische Bewegungen und Parteien sind europaweit auf dem Vormarsch. Mit Pegida und AfD entstand auch in Deutschland ein organisiertes rechtspopulistisches Milieu, das in weiten Teilen der Bevölkerung auf positive Resonanz stößt. Daher widmet sich der Band den Feindbildern der Rechten und ihrer Präsenz in der sogenannten „Mitte“. Die AutorInnen stellen verschiedene theoretische Perspektiven vor, analysieren die Rolle der Medien und diskutieren Interventionsmöglichkeiten.

2017 • 220 S. • Kart. • 24,90 € (D) • 25,60 € (A)
ISBN 978-3-8474-2069-9 • eISBN 978-3-8474-1039-3



Esther Lehnert
Heike Radvan

Rechtsextreme Frauen – Analysen und Handlungsempfehlungen für Soziale Arbeit und Pädagogik

Rechtsextreme Frauen werden mit ihren Einstellungen und ihrem Handeln oft übersehen und unterschätzt – auch in der Sozialen Arbeit und Pädagogik. Dies hat Folgen für das demokratische Miteinander, insbesondere aber für Menschen, die von rechter Gewalt betroffen sind. Doch wie kommt es zu diesem Wahrnehmungs- und Interventionsdefizit? Diese und weitere Fragen werden im Buch beantwortet. Die Autor_innen plädieren für eine professionsethische Haltung von (sozial)pädagogischen Fachkräften.

2016 • 138 S. • Kart. • 14,90 € (D) • 15,40 € (A)
ISBN 978-3-8474-0700-3 • eISBN 978-3-8474-0846-8